

## Zur Führung der politischen Massenarbeit

für uns alle hat und daß es jeder in der Hand hat, unsere großen Ziele zu verwirklichen. Im Wettbewerb sehen wir eines der Instrumente, die uns bei der Planerfüllung helfen. Einige Genossen haben den Auftrag, die tägliche Aufschlüsselung des Planes auf die Schichten vorzunehmen und monatlich die Energieeinsparungen zu errechnen. Vor einem Jahr war das für viele unserer Kollegen noch sehr uninteressant. Heute jedoch zeigen sie für die ökonomische Seite ihrer Arbeit reges Interesse. Unsere Kollektive wollen den Wettbewerb mitgestalten. Hier ist eine Möglichkeit gegeben, Eigentümerdenken zu entwickeln, und davon können wir nicht genug haben.

Seit August 1972 führten wir in unserer Parteigruppe die Diskussion über die persönlich-schöpferischen Pläne. Wir haben darum gerungen und gestritten und uns hart auseinandergesetzt, was in diesen Plänen enthalten sein soll und muß. Als wir im September an der Wandzeitung unsere Pläne öffentlich bekanntgaben und sie von unseren Kollegen und den anderen Schichten gelesen wurden, hörten wir sehr oft, das sei doch selbstverständlich. Aber wenn das so selbstverständlich ist, dann ist doch die Planerfüllung an erster Stelle selbstverständlich. Und noch etwas sehr Wichtiges stellte sich heraus: Als einzelne Genossen und Kollegen an das Formulieren ihres Planes gingen, ließen es sich auch die anderen Kollegen nicht nehmen, ihren Plan zu schreiben und durch ihre Unterschrift zu dokumentieren, daß auch sie ihren Beitrag leisten wollen. Wir halten dies für einen großen Schritt hin zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten.

Jede Woche führen wir in unserem Bereich einen Roten Treff durch. Hier klären wir aktuelle politische Tagesfragen mit dem Ziel, daß alle Genossen und Kollegen erkennen, daß durch die Planerfüllung unsere Republik nach innen und nach außen weiter gestärkt und gefestigt wird. Wir erreichen dadurch auch, daß unser gesamtes Kollektiv von Beginn des Jahres an die Planerfüllung verfolgt und einen Planrückstand, wenn er auftritt, sofort erkennt und zusammen mit den Leitern umgehend Maßnahmen einleitet, den Rückstand abzubauen.

Alle Genossen unserer Parteiorganisation haben durch ihre politische Arbeit beigetragen, daß das gesamte Kollektiv seit 1. Mai 1971 Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist. Aber dennoch gibt es hier noch keine Ruhe, sondern wir finden in unserer Abteilung weiterhin ein breites Betätigungsfeld. Ein Ziel der Arbeit unserer APO ist es, zu erreichen, 90 Prozent aller Werktätigen der Abteilung für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu gewinnen. Die Initiative, die wir in der deutsch-sowjetischen Freundschaft entwickelt haben, brachte uns im vergangenen Jahr den Titel „Brigade der deutsch-sowjetischen Freundschaft“.

Das verpflichtet, und dieser Verpflichtung sind wir uns jederzeit bewußt, wir handeln auch danach. Die Geschichte der 50jährigen Entwicklung der UdSSR zu erläutern, darzulegen, wieviel Freude und Leiden die Brudervölker der Sowjetunion erlebt haben, und darüber zu sprechen, daß ihre Energie und Schöpferkraft sie zur sozialistischen Weltmacht werden ließen, das sind Höhepunkte in unseren Diskussionen.

tion von 150,0 TM oder 1500 Stück mehr Konsumgüter in Form von Kleidern und Blusen aus. Hinzu kamen noch die zusätzlichen Initiativen der Werktätigen dieser Betriebe der Kooperationsgemeinschaft in Form von Gegenplänen, die 2440 Stück mehr Damenkleider für 1972 beinhalteten. In einem Betrieb wurden fünfzehn neue Mitglieder der DSF gewonnen.

Dieses Beispiel zeigt, wie in sechs von über 1000 neuen VEB im Bezirk Erfurt bestehende Reserven durch eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit der verantwortlichen Genossen unserer Partei genutzt werden, um schnell mehr Konsumgüter für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Klaus-Dieter Kley  
stellv. Parteisekretär im Institut  
für sozialistische Wirtschaftsführung  
des Ministeriums  
für bezirksgeleitete Industrie  
und Lebensmittelindustrie

## Genossen unterstützen Festival- Vorbereitung

Von vielseitigen Aktivitäten sind auch im thüringischen Kreis Sömmerda die Vorbereitungen der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin gekennzeichnet. Zwei Beispiele ragen dabei besonders heraus. So wurde auf einer Kreisaktiv-

# DE<sup>^</sup>iMium